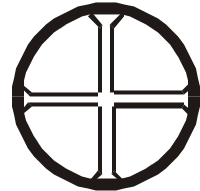


P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ♦ GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 ♦ Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Mai 2004

Nummer 5



Liebe St. Michaelsgemeinde!

Auf unserer Sizilienreise werden wir in der Cappella Palatina zu Palermo das umseitig abgebildete Mosaik betrachten können. Es zeigt in einem Kreis eine Taube, die auf einem kostbaren Buch sitzt. Von diesem Zentrum gehen mehrere Linien aus, auf denen die Taube – verkleinert – herabfliegt. Die Taube ist oben und unten auf diesem Bild.

In der christlichen Ikonographie wird von jeher die Taube als Sinnbild des Hl. Geistes gesehen. Die umseitige Darstellung verdeutlicht den Beistand des Hl. Geistes. Zum einen kommt er den Verfassern der Hl. Schrift zu Hilfe, das Wort Gottes richtig niederzuschreiben, zum anderen befähigt er die Apostel, das Evangelium machtvoll zu verkünden. Mit Recht sagt darum der Hl. Cyrill von Alexandrien: „Wir kommen nicht zum Wort als durch die Gnade des Hl. Geistes.“

Das Pfingstfest will uns darin bestärken, unser Leben nach dem Wort Gottes auszurichten, wenn auch wir bereit sind, uns dem Wirken des Hl. Geistes zu öffnen.

Ein gesegnetes Pfingstfest wünscht Ihnen

Kür Pk. Hans Bräbed.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Michael	Odos Ekalis 10, Kifissia
Katholische Kathedrale	Odos Panepistimiou
Kapelle der Josefsschwestern im Atrium	Odos Har. Trikoupi 10
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa	Odos Aimonos 79
Kapelle der Pammakaristoschwwestern in Neos Kosmos	Odos Ameinokleous 30

Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat Mai:

1. Dass die auf der Ehe zwischen einem Mann und einer Frau gründende Familie als Keimzelle der menschlichen Gesellschaft anerkannt werde.
2. Dass die Gläubigen auf die Fürsprache Mariens die Feier der Eucharistie als das Herzstück der kirchlichen Missionstätigkeit erkennen.

Sa	01.05.	18.30	Sonntagvorabendmesse, anschl. Eröffnung der Maiandacht	Atrium
So	02.05.		4. Sonntag der Osterzeit	
		10.00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	03.05.		Hl. Philippus und hl. Jakobus, Apostel, Fest	
		07.00	Hl. Messe	Aimonos
Di			Hl. Florian, und die Märtyrer von Lorch	
	04.05.	09.00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	05.05.		Hl. Godehard, Bischof von Hildesheim	
		18.30	Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	Kifissia
Do	06.05.	10.30	Rosenkranz und hl. Messe	N. Kosmos
Fr	07.05.		Herz-Jesu-Freitag	
		18.30	Euch. Anbetung und hl. Messe	Atrium
Sa	08.05.	18.30	Sonntagvorabendmesse	Atrium
So	09.05.		5. Sonntag der Osterzeit	
		10.00	Hl. Messe	Kifissia
Do	13.05.	10.30	Gedenktag U.Lb. Frau in Fatima - <u>Maiandacht</u>	N. Kosmos

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sa	15.05.	19.00	Sonntagvorabendmesse	K.Kathedrale
So	16.05.		6. Sonntag der Osterzeit	
		10.00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	17.05.	07.00	Hl. Messe	Aimonos
Di	18.05.		Hl. Johannes I., Papst, Märtyrer	
		09.00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	19.05.	18.30	Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	Kifissia
Do	20.05.		CHRISTI HIMMELFAHRT, HOCHFEST	
		10.30	HOCHAMT	N. Kosmos
Sa	22.05.	18.30	Sonntagvorabendmesse	Atrium
So	23.05.		7. Sonntag der Osterzeit	
		10.00	ERSTKOMMUNIONFEIER	Kifissia
Mo	24.05.	09.00	Dankmesse der Erstkommunikanten	Kifissia
Di	25.05.		Hl. Gregor VII., Papst	
		18.30	Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	Kifissia
Do	27.05.	10.30	Rosenkranz	N. Kosmos
Sa	29.05.	19.00	Sonntagvorabendmesse	K.Kathedrale
So	30.05.		HOCHFEST PFINGSTEN	Kath.
		11.00	PONTIFIKALMESSE MIT UNSEREM	Kathedrale
			HERRN ERZBISCHOF NIKOLAOS	
Mo	31.05.		PFINGSTMONTAG	Kath.
		19.00	Hl. Messe	Kathedrale

- In die Ewigkeit abberufen wurden aus unserer Pfarrgemeinde:

Am 18.03. 2004 – Gudrun König im Alter von 58 Jahren und
am 02.04. 2004 – Anna Chalkia im Alter von 86 Jahren.
R.I.P.

- In der Woche vom 10. bis 14.05. ist unser Pfarrer auf einer Konferenz der Katholischen Auslandsseelsorge. Vom 26.05. an ist unser Pfarrer im Zusammenhang mit der St. Michaelsreise in Sizilien.
In der Abwesenheit unseres Pfarrers ist Gelegenheit gegeben zum Besuch der Werktagsmesse täglich um 19.00 Uhr in der Katholischen Kathedrale.

In dringenden Seelsorgsangelegenheiten wende man sich an die Katholische Kathedrale, Tel.: 210 3623 603.

VERANSTALTUNGEN

SENIORENTREFFEN

Kifissia

Unser nächstes Treffen findet statt am

Mittwoch, dem 05. Mai, 16.30 Uhr.

Im Anschluss an das gemeinsame Kaffeetrinken zeigen wir einen Filmbeitrag zum 84. Geburtstag unseres Hl. Vaters „Der Fels“ (45 Min.). Dazu sind über den Seniorenkreis hinaus alle herzlich eingeladen. Anschließend ist Gelegenheit gegeben zur Mitfeier der hl. Messe und zur Maiandacht.

PGR

Kifissia

Die nächste Pfarrgemeinderatsitzung findet wie vereinbart statt.

GESPRÄCHSABEND

Kifissia

Die Fortsetzung des Gesprächs mit unserem Pfarrer über die 21 Konzilien der Kirche findet statt am

Mittwoch, dem 19. Mai

im Anschluss an die hl. Messe und die Maiandacht. Diesmal wird das Konzil „Lyon I“ aus dem Jahre 1245 behandelt.

EINKEHRTAG

Kifissia

Unsere Erstkommunikanten sind zum letzten Einkehrtag vor der Erstkommunion mit 2. hl. Beichte eingeladen am

Samstag, dem 22. Mai, um 15.00 Uhr

EMPFANG

Kifissia

Im Anschluss an die Erstkommunionfeier sind alle Mitglieder und Freunde der Pfarrei zu einem Empfang in unserem Garten herzlich eingeladen am

Sonntag, dem 23. Mai

Unsere Erstkommunikanten:

Alexandros Nikolaou

Alina Katharina Nikolaou

Mike Schlug

Stephanie Schwärzler



SIZILIENFAHRT

Vom 29.05. bis 05.06. 2004 findet die 18. St. Michaelsreise nach Sizilien statt mit Ausflügen nach Palermo, Monreale, Cefalu, Agrigento und ins Ätnagebiet.

PFINGSTEN

*Himmlischer König, Tröster,
du Geist der Wahrheit,
Allgegenwärtiger, das All Erfüllender,
Schatzhüter der Güter und
Spender des Lebens,
komm, schlage in uns dein Zelt auf
und läutere uns von allem Makel
und errette, Gütiger, unsere Seelen.*

Aus dem Pfingstoffizium der Ostkirche

Aufzeichnungen eines russisch-orthodoxen Priesters:

Leben

Ich durchstreifte einmal einen Birkenhain. Auf einer Bank saß ein altes Paar, offensichtlich Pensionisten. Sie unterhielten sich, lachten sogar einmal, doch ihr Aussehen war traurig. Über allem lag der Hauch des Todes.

Bei einem Besuch im Altenheim sah ich die alten Männer und Frauen, die man in solche Häuser abschiebt, damit sie ihre Zeit dort absitzen. Das ganze Milieu machte auf mich einen traurigen Eindruck, selbst die Sträucher und Blumen im Garten... Irgend jemand war auf die Idee gekommen, dort die Skulptur eines sterbenden Tieres aufzustellen, so, als ob man die Insassen noch daran erinnern müsse, wozu sie hierher gekommen sind...

Der Anblick dieser alten Pensionisten jammerte mich. Alles ist zu Ende, der irdische Ruhm verblasst. Was sie auch vorher gewesen sein mögen, jetzt teilen sie ein und dasselbe Los...

O Gott! Leben - was ist das eigentlich ?

Der Atheismus als Lehre kennt keine Barmherzigkeit. Dem Schmerz gegenüber zeigt er keinerlei Empfindsamkeit. Er ist die Frucht stolzer Einbildung...

Kann da der Atheismus Verständnis aufbringen für den letzten großen Schmerz des Menschen?

Ich sah mir die alten Leute an, die zum Beten in die Kirche kommen. Der Glanz auf ihren Gesichtern kündigt von der Hoffnung, die sie beseelt...

Nein, es gibt keinen Tod... Gerade jetzt, da sie aus dem Berufsleben ausgeschieden sind, beginnt das wahre Leben. Der alltägliche Kleinkram ist in den Hintergrund getreten; nun kann man endlich einmal in Ruhe nachdenken. Es beginnt die interessanteste Zeit des Lebens. Kein jugendliches Vorwärtsstürmen, sondern ein nachdenkliches Voranschreiten zur Freude des Himmelreiches... Dies ist für die Alten, die sich in der Kirche einfinden, das Wichtigste.

Glauben

Das ganze Leben muß ein einziger Gottesdienst sein. Ob in der Freude, im Leid oder im Tod — die Losung muß immer lauten: Der Name des Herrn sei gepriesen! Dafür wurde uns das irdische Leben geschenkt. Folglich müssen wir die Zeit, die uns zur Verfügung steht, gewissenhaft nützen, denn sie kehrt nicht wieder.

FEST DES LEBENS UND DES GLAUBENS

Erlahmender Glaubenseifer ist durch teuflische Einflüsterungen verursacht. Indem du zu Gott strebst und seinen Willen erfüllst, gewinnt dein Glaube immer mehr an Kraft, so dass du sogar Wunder zu wirken vermagst. Doch bewahre dir deine Demut, denn selbst ein Wundertäter wird zugrunde gehen, wenn er nicht demütig ist. Alle Aufmerksamkeit muss auf die Erlangung des ewigen Heils gerichtet sein. Darin ist der Sinn des Lebens begründet. Herr, rette uns!

Die Tatsache, dass wir Christus unter den Gestalten von Brot und Wein empfangen müssen, dass er nicht direkt zu uns spricht, bedeutet, dass wir zu höchster Freiheit berufen sind: niemand und nichts zwingt uns. Versuche daher, so hochherzig zu sein, dass du in Gott leben kannst, ohne ihn zu sehen!

Selig, die nicht sehen und dennoch glauben... Wer an Gott glaubt, ist ein tapferer und ehrbarer Mensch. Handfeste Beweise pflegen nur Krämerseelen zu fordern. Gott achtet auf das gute Herz, das kaum in die Irre gehen kann. Ein gutes und reines Herz vermag Gott zu erkennen. Erkennt wird auf Grund der Ähnlichkeit, so wie der Liebende den Geliebten erkennt. Wer einem nahesteht, ist auch auf größere Entfernung auszumachen. Nur herzlose Menschen können behaupten, es gebe nichts. Sie sind in egoistischen Interessen befangen, die ihren Horizont zu sehr einengen.

Wer sich einmal entschieden hat, für Gott zu arbeiten, darf sich nicht ständig umsehen. Er darf nicht den Erfolg seines Tuns messen wollen. Er muss handeln. In Gottes Namen kann es keinen Misserfolg geben. Letzten Endes wird Gott seinen Heilsplan durchführen! Es gilt, gute Werke zu vollbringen, weil die gute Energie in dieser Welt unbedingt vorherrschen muss. Je mehr gute Taten vollbracht werden, desto weniger Bosheit gibt es, bis sie schließlich ganz verdrängt wird...

Beim Gebet handelt es sich um diese gute Energie, welche die Welt vom Bösen reinigt. Aus diesem Grunde gilt es, ständig zu beten. Das Gebet erweist sich als gewaltige Macht, durch die allein unsere Welt vor einer Katastrophe bewahrt wird...

Christus hat seine Lehre nicht aufgezeichnet. Er hat nicht den Versuch unternommen, alles so einzurichten, dass die Gegner keine Angriffsfläche finden. Dennoch hat seine Lehre einen Siegeszug um die ganze Erde angetreten und ist trotz aller Schwierigkeiten nicht zu unterdrücken. Müssten wir nicht auch so verfahren? Wir suchen nach immer neuen Mitteln und Wegen, um der Sache Gottes zum Durchbruch zu verhelfen. Dabei brauchten wir einfach nur im Namen Gottes zu handeln, und alles wäre gut!

Es wird behauptet, die Religion sei aus der Angst geboren... Betrachte doch unsere Zeit. Wer glaubt denn? Die Mutigen, die weder Spott noch Leid fürchten! Die Gottlosigkeit aber erweist sich als Krankheit, als Kriecherei vor den Mächtigen dieser Welt. Die Gläubigen erscheinen als Helden, die furchtlos für die Wahrheit eintreten... Sei ehrlich, ist es nicht so?

*Dimitrij Dudko, „Ein ungeschriebenes Buch“
Verlag Styria Graz Wien Köln*

ASPEKTE ZUR RELIGIÖSEN ERZIEHUNG

Mehr als hundertfünfzig Fachleute aus Politik, Kirche, Bildungs- und Erziehungswesen haben Anfang März an einem interdisziplinären wissenschaftlichen Symposium der Stiftung Ravensburger Verlag zum Thema „Brauchen Kinder Religion?“ teilgenommen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Ergebnisse der Studie der Tübinger Forschungsgruppe „Religiosität und Familie“. Sie hatte von 2000 bis 2002 im Raum Baden-Württemberg die Wirkungen religiöser Familienerziehung aus religionspädagogischer, kinder- und jugendpsychiatrischer und kriminologischer Sicht untersucht.

Wer erwartet hatte, die Tübinger Forschungsgruppe werde lediglich Bekanntes bestätigen, wurde rasch eines Besseren belehrt. Mehr Fragen warf die Studie in Bezug auf die Effizienz aktueller pastoraler Strategien auf. Denn die Erwartung eines neuen Frühlings, die gerade die katholische Kirche mit der Einführung pastoraler und liturgischer Neuerungen verbunden hatte, musste sich nun an den Ergebnissen messen lassen. Die Bilanz fiel ernüchternd aus: Trotz der mittlerweile vielfach angebotenen Kinder-, Krabbel- und Jugendmessen, kinder- und jugendspezifischer Pastoral sowie der in zahlreichen Gemeinden eingebürgerten „offenen“ Kommunion „konstatieren Jugendliche im Rückblick, dass sie kaum eine für sie einladende Kirche erlebt hätten...“ Die nahezu gleichen Antworten evangelischer und areligiöser Jugendlicher schraubten allzu hohe Erwartungen an die Ökumene auf ein bescheidenes Maß zurück.

Die Professoren Gunther Klosinski (Kinder- und Jugendpsychiatrie, Tübingen), Hans-Jürgen Kerner (Kriminologie, Tübingen), Richard Münchmeier (Sozialpädagogik, FU Berlin) und die niederländische Kinderpsychologin Simone de Roos (FU, Amsterdam) stellten darüber hinaus Ergebnisse aus ihrer Forschung und Praxis vor, die im kirchlichen Bereich verbreitete ideologische Vorfestlegungen teilweise ad absurdum führten.

So berichtete de Roos von Erziehungserfolgen abseits des religiösen Mainstreams: „Je mehr Kinder von ihren Eltern dazu angeregt werden, zu beten, gute Christen zu werden, gottesfürchtig zu leben, sich zu bekehren und bibelfest zu werden, desto eher erfahren sie Gott als liebevolles, mächtiges und helfendes Wesen.“

Die Forschungsgruppe Klosinski/Kuhn thematisierte zudem positive Erfahrungen mit Kindern, denen die Gottesmutter als weibliche Identifikationsfigur nahe gebracht wurde. Im evangelischen Bereich gebe es nichts Vergleichbares, so Klosinskis Assistentin Kuhn, die darin ein Manko konstatierte.

Eine ernüchternde Bilanz zog der evangelische Theologe Friedrich Schweitzer (Tübingen) für die Kinder aus konfessionsverschiedenen Ehen: Sie werden der Studie zufolge zumeist in keiner der beiden christlichen Konfessionen heimisch, sondern gehen „einen dritten Weg“. Die Studie hält fest, dass konfessionsverschiedene Eltern der Aufgabe, ihren Kindern den Glauben zu vermitteln, mehrheitlich nicht gewachsen sind. Die Hoffnung, in der angeblich „konfessionsverbindenden“ Familie käme ein ökumenischer Dialog zustande, scheitert an den Gegebenheiten des Alltags, wenn „über strittige oder Streit auslösende religiöse Fragen in der Familie lieber geschwiegen wird“.

Die häufig zitierte These, der „Druck“ der Kirche sei für die Verunsicherung konfessionsverschiedener Paare mitverantwortlich, wies der Berliner Sozialpädagoge Richard Münchmeier zurück. Seiner Erfahrung nach rangiert der Bereich Glaube und Religion auf der Prioritätenliste vieler Familien so weit unten, dass kein wirkliches Interesse mehr an religiösen Gesprächen feststellbar sei und andere Dinge die Aufmerksamkeit beanspruchten.

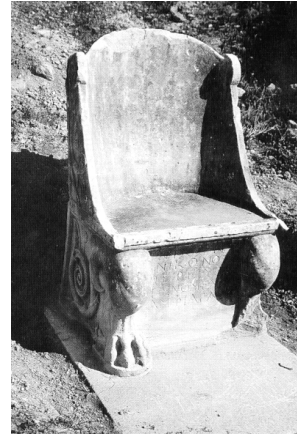
Auszüge aus einem Artikel von Regina Einig, DT 13.03. 2004

ST. MICHAEL UNTERWEGS

Nachlese zum Ausflug vom 20. März 2004

Bei herrlichem Frühlingswetter unternahmen wir mit einer 48-köpfigen Schar von Mitgliedern und Freunden unserer St. Michaelspfarre am Samstag, dem 20. März 2004, eine weitere Erkundungstour in die Umgebung von Athen. Zuerst besuchten wir das orthodoxe Frauenkloster **I.M. Eisodion tis Theotokou in Markopoulos/Oropos**. Wir bewunderten die herrlich ausgemalte Kirche, in der uns unsere kundige Fremdenführerin Frau Noppi Anthopoulou die Bilderzyklen des orthodoxen Gotteshauses erklärte. Danach luden uns die Schwestern zum traditionellen Klosterkaffee ein.

Nach kurzer Fahrt erreichten wir die kiefernumstandene antike Kultstätte **Amphiarion**. Von den dortigen sehenswerten antiken Zeugnissen fand vor allem der unversehrte Marmorsessel aus dem 1. Jh. v. Chr. größte Beachtung. Danach kehrten wir in die schöne Taverne „Christos kai Maria“ ein zu einem sehr gelungenen Mittagessen. Eine ausgedehnte Mittagspause verbrachten wir in dem kleinen Fischerdorf **Ag. Apostoli**. Zum Abschluss feierte unser Herr **Erzbischof Nikolaos Foscolos** mit uns die Sonntagvorabendmesse in unserem Zentrum in Kifissia.



18. St. Michaelsreise nach Sizilien vom 29.05. bis 05.06. 2004

Unsere diesjährige Sizilienfahrt ist bereits die 18. St. Michaelsreise, die unser Pfarrer seit 1988 mit Mitgliedern und Freunden unserer Pfarrgemeinde unternimmt. Bei jeder Reise erbitten wir den Schutz der Heiligen vor Ort. In diesem Jahr begegnen wir der Patronin Siziliens, der Panaghia Odigitria, eine besondere Freude für die Griechen.

Die bisherigen Reiseziele und Patronate waren:

1988 Fatima/Portugal mit Ausflügen	Gottesmutter Maria
1989 Rom/Italien	hl. Petrus, hl. Paulus
1990 Ephesus/Türkei	Gottesmutter Maria, hl. Johannes, hl. Paulus
1990 Konstantinopel/Türkei	hl. Andreas, hl. Chrysostomus
1992 Budapest/Ungarn mit Ausflügen	hl. Martin
1992 Thessaloniki, Philippi/Nordgriechenland	hl. Paulus, hll. Cyrillus und Methodius
1993 Rhodos mit Ausflug nach Myra/Türkei	hl. Paulus, hl. Nikolaus
1994 Apulien mit Monte Gargano u. Bari/Italien	hl. Erzengel Michael, hl. Nikolaus
1995 Mailand/Italien mit Ausflügen	hl. Ambrosius, hl. Augustinus
1996 Trier mit Frankreich, Belgien, Luxemburg	Heilig-Rock-Wallfahrt
1997 Tschenstochau, Auschwitz u.a./Polen	Gottesmutter Maria, hl. M. Kolbe
1998 Stockholm/Schweden mit Ausflügen	hl. Birgitta
1999 Paphos/Zypern mit Ausflügen	hl. Paulus, hl. Barnabas
2000 Chios mit Ausflug nach Smyrna/Türkei	hl. Ignatius v. Antiochien, hl. Polykarp
2001 Neapel mit Monte Cassino u. Amalfi/Italien	hl. Benedikt, hl. Andreas
2002 Mähren/Tschechien	hll. Cyrillus und Methodius
2003 Padua Ravenna Venedig/Italien	hll. Antonius von Padua, Leopold Mandic und Lukas

NACHRICHTEN

Papst Johannes Paul II.

- hat am 16. März Jim Caviezel (35), den Jesus-Darsteller in dem weltweit beachteten Film von Mel Gibson „Die Passion Christi“, in Privataudienz empfangen.

- hat am 21. März mit 9.281 Tagen das zweitlängste Pontifikat in der Kirchengeschichte erreicht. Er ist seit dem 16. Oktober 1978 das Oberhaupt der derzeit rund eine Milliarde Katholiken weltweit. Vor ihm rangiert jetzt noch Pius IX., dessen Amtszeit von 1846 bis 1878 dauerte. Auf „Platz 3“ folgt Leo XIII., der die Weltkirche von 1878 bis 1903 leitete.

- ist am 24. März 2004 mit dem erstmals verliehenen außerordentlichen Internationalen Karlspreis der Stadt Aachen ausgezeichnet worden. Damit solle die Bedeutung des Kirchenoberhauptes für den europäischen Integrationsprozess sowie sein Bemühen um Frieden und Menschenrechte gewürdigt werden, hieß es bei der Zeremonie im Vatikan. Vertreter von Politik und Kirchen in Deutschland beglückwünschten den Papst.

- wird am 18. Mai, seinem 84. Geburtstag, den zweiten Teil seiner Memoiren veröffentlichen. Das Werk trägt den italienischen Titel "Alzatevi, andiamo!", zu deutsch: "Steht auf, wir wollen gehen!". Das 200-Seiten-Werk ist die Fortsetzung der Memoiren, die er 1996 unter dem Titel "Geschenk und Geheimnis" veröffentlichte. Das neue Buch beleuchtet die 20 Jahre, die er im Dienst als Bischof verbracht hat, beginnend mit seiner Weihe 1958 bis zur Papstwahl 1978. Das Buch wird auf Polnisch, Italienisch, Englisch, Französisch, Spanisch und Deutsch veröffentlicht.

Joachim Kardinal Meisner

sagte in einem Interview mit der deutschen Tageszeitung „Die Welt“ vom 23. März 2004, auf finanzielle Engpässe der katholischen Bistümer in Deutschland angesprochen, u.a.: „Die Karosserie des Fahrzeugs Kirche ist zu groß, der Motor zu schwach. Wir werden uns von manchen Dingen trennen müssen – nicht kraft der Einsicht, sondern weil uns die materielle Grundlage fehlt... Das ist wie eine Fastenkur, die Gott uns verordnet hat, damit der äußere Rahmen wieder der Kraft des Inhalts entspricht.“... Die kirchliche Kernkompetenz fasste er zusammen: „Die Wahrheit verkünden, die Sakramente spenden, Liebe üben“.

Europawahl

Am 13. Juni 2004 findet die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland statt. Deutsche, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschlands leben und im Bundesgebiet keine Wohnung mehr innehaben, können bei Vorliegen der sonstigen wahlrechtlichen Voraussetzungen an der Wahl teilnehmen. Über diese Voraussetzungen sowie alle anderen mit der Wahl zusammenhängenden Fragen kann man sich informieren auf der Internetseite des Bundeswahlleiters: www.bundeswahlleiter.de. Antragsformulare zur Eintragung in das Wählerverzeichnis liegen im Pfarrbüro aus.

Gasteltern gesucht

Im Rahmen des "Freiwilligen-Programms" der Olympischen Spiele werden Gasteltern gesucht für die Helfer (meist Studenten) aus der ganzen Welt. Kontaktadresse: Joachim Köchling, Projekt Manager, "Sport & Wirtschaft" Deutsch-Griechische Industrie- und Handelskammer, Dorileou 10-12, GR-11521 Athen, Tel. (direkt): 2106419027, Fax: 2106445175.

DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

Odos Ekalis 10 · GR-145 61 Kifissia

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr Homepage: <http://www.dkgathen.net>

**Wir versenden den Pfarrbrief auch auf elektronischem Wege.
Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail – Adresse mit.**

<u>Pfarrer Hans Brabeck:</u>	Wohnung	Tel.:	210 6724 539
<u>Sekretariat:</u>	Frau Brigitte Angelopoulos	Tel.:	210 6252 647
<u>Bürozeiten:</u>	Montags - freitags 09.00-12.00 Uhr	Fax:	210 6252 649

EVANGELISCHE GEMEINDE

<u>Pfarrer Jürgen Henning:</u>	Gemeindehaus, Odos Sina 66 106 72 Athen evgemath@otenet.gr http://www.ekathen.net	Tel.:	210 3612 713
		Fax:	210 3645 270
<u>Altersheim:</u>	Sina 68	Tel.:	210 3633 759
<u>Seemannsmission:</u>	Pastorin Reinhild Dehning, POB 80303 Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Tel.:	210 4287 566
		Mobil:	6944-3461119

DEUTSCHES KONTAKT- UND INFORMATIONSZENTRUM

<u>Frau Dimopoulos -</u>	Massalias 24, 106 80 Athen	Tel.:	210 3612 288
<u>Vosikis:</u>	Sprechstunde: Montags-dienstags-donnerstags-freitags 10.00 - 13.00 Uhr dkiz@otenet.gr http://www.vdgg.de/g_athen	Fax:	210 3612 952

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΤΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ «ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ» ΑΖΗΝΩΝ

Teúxowariz. 207 • Maiow2004 • Idioktêthw Albert Büttner Verein
Ekdóthwkai upeúzunowkatá nómon Efhmériow Hans Brabeck

DIANEMETAI DVREAN

MHNIAIO PERIODIKO THS GERMANOFVNHS KAZOLIKHS ENORIAS

«AG. MIXAHL» AZHNVN

OdówEkállhw10 ❖ 145 61 Khfisiá

Thl.: (+30) 210 6252 647 ❖ **Faj:** (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr

Homepage: <http://www.dkgathen.net>